



Ausbildung und Training des Wanderpferdes

Teil 1 – Anti-Ausbrech-Training

Sie wollen mit Ihrem Pferd auf große Tour und das intensive Erlebnis des Reisens zu Pferd genießen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, daß das Wanderpferd die zum einen die drei großen „W“ erlernt hat: **Willig, Weichen und Warten**, und zwar in jeder Situation, die Ihnen unterwegs begegnen kann. Eine weitere Voraussetzung ist aber auch, daß Sie Ihr Pferd auf den Stationen sicher unterbringen können. Natürlich müssen die Unterbringungsmöglichkeiten auf den Stationen vorher in quantitativer und qualitativer Hinsicht geprüft werden. In quantitativer Hinsicht spielen ausreichende Futter- und Wasserversorgung und ausreichende Fläche eine Rolle. Qualitativ sind Qualität des Wassers, Qualität des Futterangebotes und die Qualität der Pferdeunterbringung von Bedeutung. Hinweise liefern hier die Stationsbeschreibungen der regionalen Interessengemeinschaften (Eifel zu Pferd, Westerwald-Taunus zu Pferd etc.) sowie die Bewertungen der LAG Laufstallarbeitsgemeinschaft für artgerechte Pferdehaltung e.V.. Die Linkliste im Bereich „[Infos und Service](#)“ auf unserer Website führt Sie direkt dorthin.

Aber:

Was tun, wenn Sie mit einem **Ausbrecherkönig** unterwegs sein wollen ?

Wenn Sie Verkehrsunfälle mit Personen- und Sachschäden, Materialschäden (wie umgerissene Zäune) und zu Recht aufgebrachte Land- und Forstwirte vermeiden wollen, müssen Sie dieses Problem vor dem Ritt in den Griff bekommen. Das nachfolgende **5-Stufen-Programm** kann Sie dabei unterstützen.



Stufe 1 – Hinter dem Zaun ist vor dem Zaun

Für einige Pferde ist nichts attraktiver, als die nächste Koppel oder gar der Wald. Sofern Sie den Ausbrecherkönig ansonsten im Herdenverband halten, muß der König vorübergehend alleine regieren, also separat und auch nicht in Sichtweite zu seiner / einer Herde stehen. Stecken Sie nun innerhalb der Koppel ein kleineres Stück ab und verwenden Sie dabei gut leitendes Zaunmaterial. Die Bodeneintrittsstelle der Pfosten /Stangen muß von Bewuchs befreit werden, die Wiese entlang der inneren Umzäunung sollte abgemäht sein. Ziehen Sie drei Reihen Litze /Cord und setzen Sie die untere Reihe etwas tiefer als ansonsten üblich. Wählen Sie eine ausreichende Stromquelle und ein geeignetes Elektrozaungerät, so daß Sie eine Spannung von mindestens 4.000 bis 5.000 Volt erreichen. Sie finden im Internet, beispielsweise bei [Patura](#) und [Gallagher](#), interaktive Zaunrechner, die Sie bei der Auswahl des Elektrogerätes unterstützen. Die Leitfähigkeit des Stroms können Sie dadurch unterstützen, daß Sie das Fell Ihres Ausbrecherkönigs an Hals und Brust nass machen.

Stufe 2 – Die Provokation

Sollte es dem König gelingen, Stufe 1 zu überwinden, können Sie den erzieherischen Stromkontakt dadurch herstellen, daß Sie das Pferd am Seil an den stromführenden inneren Zaun heranführen.

Stufe 3 – Die Antenne

Ignoriert das Pferd die Stufen 1 und 2, was insbesondere bei besonders dickfelligen Typen durchaus der Fall sein kann, können Sie Ihren König in seiner Selbsteinschätzung täuschen. Dazu verwenden Sie ein normales Stallhalfter und ca. 150 bis 200 cm stabilen, aber nicht zu dicken Draht. Der Draht wird mit dem Ende spiralförmig um das linke respektive rechte Backenstück des Stallhalfters gewickelt, jeweils ausgehend von der Mitte des Genickstückes. Das untere Ende des Drahtes befestigen Sie am unteren Backenring des Halfters. Das Mittelteil des Drahtes ragt nun als etwa 60 cm lange Schlaufe vom Genickstück des Halfters aus



nach oben. Diese Drahtschleufe wird am oberen Ende zusammengedrückt, so daß zwei aneinander liegende Drähte entstehen. Diese Drähte werden nun umeinander gedreht und es entsteht eine stabile Drahtantenne. Versucht nun das Pferd mit dem Kopf voran durch die Litze zu steigen, wird die Antenne Kontakt mit dem Strom erhalten. Die Wirkung kann auch hier durch Anfeuchten des Felles (Hals und Brust) gesteigert werden.

Stufe 4 – Intensivstation und Sicherungsverwahrung

Sollten Sie auch mit der Antenne keinen Erfolg haben, dürfte als Intensivstation für die Unterbringung des Pferdes nur noch ein hoher, fester Holzzaun geeignet sein, den Sie allerdings nur auf den wenigsten Wanderreitstationen zur Verfügung haben werden. Die weitere Alternative ist die Sicherungsverwahrung in der Box.

Stufe 5 – Drum prüfe, wer sich bindet

Erweist sich Ihr Pferd als nicht lernfähig, ist es möglicherweise auch nicht als Wanderpferd geeignet. In diesem Fall erweisen Sie sich selbst, dem Pferd und Ihrer Umwelt einen Dienst, wenn Sie dieses Pferd auf Wanderritten nicht zum Einsatz bringen. Die Auswahlkriterien für das geeignete 50-Punkte-Wanderreitpferd finden Sie unter den [Downloads](#) auf unserer Webseite.

(Quelle: Peter Pfister, Problemloser Umgang mit Pferden, 1. Auflage 2007, Müller Rüschi-kon Verlag, ISBN 978-3-275-01615-0)

Red Horse Trails

02.06.2010